

Rede beim Augsburger Ostermarsch 2024 bei der Zwischenkundgebung auf dem Rathausplatz von Klaus Länger, AFI und DFG-VK, 30.03.2024

Liebe Friedensfreundinnen und Friedensfreunde,

in unseren Medien dominieren zwei Kriege: der von Russland gegen die Ukraine und der in Gaza. Zwar fordern beide besonders viele Menschenleben, aber sie machen nur einen kleinen Teil der Kriege und Bürgerkriege aus, die weltweit toben. 55 waren es im Jahr 2022. Dazu kamen noch 82 bewaffnete innerstaatliche Konflikte wie etwa die Bandenkriege, die etwa Haiti erschüttern. Diese Zahlen hat das Uppsala Conflict Data Program (UCDP) ermittelt, ein Projekt der Universität Uppsala. Für 2023 haben die Forscher noch keine Daten veröffentlicht. Aber ich fürchte, es werden nicht weniger Kriege und Tote sein.

2022 war laut dem UCDP das tödlichste Jahr seit 1994, dem Jahr des Genozids in Ruanda. 237.000 Tote haben die Forscher gezählt, fast doppelt so viele wie 2021. Verantwortlich dafür war nicht nur der russische Angriff in der Ukraine, sondern auch der Krieg der äthiopischen Armee gegen die TPLF (Tigray People's Liberation Front).

Diese immense Zahl von Kriegen weltweit macht auch klar, warum so viele Staaten des globalen Südens den Krieg in der Ukraine anders bewerten, wie etwa unsere Regierung – sie sehen, dass die Kriege in ihrer Region und die Menschen, die diesen Kriegen zum Opfer fallen, wohl weniger wichtig genommen werden als die in Europa.

Wir wollen nun gemeinsam alle Menschen betrauern, die weltweit in Kriegen und Bürgerkriegen ermordet werden. Daher zähle ich nun alle Länder auf, die 2022 in irgendeiner Form an ihnen beteiligt waren.

Afghanistan	Indonesien	Mozambique
Algerien	Iran	Myanmar
Angola	Irak	Niger
Aserbaidshan	Israel	Nigeria
Ägypten	Jemen	Pakistan
Äthiopien	Kamerun	Peru
Bangladesch	Kenia	Philippinen
Benin	Kolumbien	Ruanda

Burkina Faso	Kirgisien	Russland
Burundi	Libyen	Somalia
DR Kongo	Mali	Südsudan
Indien	Marokko	Sudan

Syrien	Togo	Uganda
Tansania	Tunesien	Ukraine
Thailand	Türkei	USA

Rede Klaus Länger (AFI und DFG-VK Augsburg) bei der
Zwischenkundgebung des Augsburger Ostermarschs 2024